Atalanta (November 1998) **28** (3/4): 251–253, Würzburg, ISSN 0171-0079

Zum Auftreten von *Cynthia cardui* (LINNAEUS, 1758) im Jahre 1996 in Nordbayern, sowie die Beobachtung einer Südwanderung auf der Halbinsel Eiderstedt in der dritten Augustwoche

(Lepidoptera, Nymphalidae)

von

HEIMO HARBICH

eingegangen am 18.III.1997

1. Das Auftreten von *Cynthia cardui* (LINNAEUS, 1758) bei Bad Neustadt/Saale – Nordbayern von Mai bis September 1996

In meinem Beobachtungsgebiet, der Umgebung von 97616 Bad Neustadt/Saale fanden sich die ersten Distelfalter nach einem Warmlufteinfall aus SW plötzlich am 17. Mai. Entlang eines Feldgehölzstreifens bezogen einige Falter für die nächsten Tage (es wurde täglich beobachtet) gut getrennte Reviere, in denen jeder ankommende andere Falter, seien es *urticae, io* oder *napi* oder *rapae* sofort fliegend attackiert wurden; andere *cardui* wurden teilweise verfolgt, teilweise aber auch umworben. Am 9. Juni waren offenbar weitere Falter angekommen; auf einem einzigen Brachfeld mit vielen Wildblumen konnten gleichzeitig mehr als 20 Stück beobachtet werden. Die Tiere machten einen ortstreuen Eindruck, suchten Blüten auf und verfolgten sich in rasantem Flug, um danach wieder zu dem blühenden Feld zurückzukehren. Am 13. Juni wurde die erste, bereits fast erwachsene Raupe gefunden. Bis Anfang Juli nimmt die Anzahl der Falter allmählich ab; sie sehen nun schon sehr abgeflogen und ausgebleicht aus. Am 7. Juli findet sich der erste frisch geschlüpfte Distelfalter, daneben aber immer noch einige alte, abgeflogene Tiere. In der Zeit vom 18. bis zum 28. Juli nimmt die Anzahl der frischen Falter täglich zu, und erreicht in der ersten Augustwoche das Erscheinungsmaximum dieser hier geschlüpften Falter. Es ist wirklich nicht übertrieben – Distelfalter überall und in großer Anzahl! Auf einer circa 2a großen Brachfläche konnten in der Mittagszeit mehr als 50 Falter gleichzeitig beim Blütenbesuch gezählt werden und dieses Bild bot sich weiter bis zum 17. August. Und dies war kein Einzelfall, sondern die Regel im ganzen Beobachtungsgebiet.

Für den Zeitraum vom 18. bis 23. August liegen keine Eigenbeobachtungen vor (Aufenthalt in St. Peter Ording, siehe unten); dies ist bedauerlich, da in den Tagen um den 21. herum der Abflug der ganzen Distelfalterschar stattgefunden haben muß. Nach Aussagen von entomologisch interessierten Bekannten war es richtig auffallend, daß plötzlich ab dem 22./23. August die Distelfalter verschwunden waren. Meine Nachschau am 24. bestätigte dies. Nur noch zwei Falter, die ganz frisch geschlüpft waren, konnten in dem Gebiet gefunden werden, in dem noch eine Woche vorher die Distelfalter herumwimmelten. Die letzten beiden Falter dann am 1. September. Auffallend war auch, daß hier von den Augustfaltern offenbar keine weitere Raupengeneration ausging – trotz Nachschau konnte, im Gegensatz zum Juni und Juli, keine einzige Raupe gefunden werden.

2. Zum Wanderverhalten von *Cynthia cardui*, beobachtet bei 25826 St. Peter-Ording (SPO) in der Zeit vom 18. bis 22.VIII.1996

Beobachtet wurde täglich auf dem bekannten Strandparkplatz an der Westküste und im Ortsinneren von SPO. Hier das Beobachtungsprotokoll

18.VIII. Seit Beobachtungsbeginn um 8.30 Uhr fliegen einzelne *cardui* gegen einen sehr starken ablandigen Wind von Nordwesten her kommend in Richtung SSE, Richtung Landesinnere; da der Wind sehr stark weht, fliegen die Falter ganz niedrig über dem Sand und sind so meist er sehr spät zu erkennen; die vielen am Strand parkende Autos werden nicht über- sondern umflogen. Zieht ein Falter versehentlich etwas höher, wird er sofort vom Wind erfaßt und weit zurückgeworfen, teilweise bis auf die offene See hinaus. Ziehende Falter werden den ganzen Tag über beobachtet; gegen Abend läßt der Landwind deutlich nach und die Falter fliegen nun auch etwas höher und müssen auch nicht mehr so ankämpfen, was an den eingelegten Gleitflugpassagen deutlich zu erkennen ist.
Der Zustand der meisten Falter ist frisch bis leicht abgeflogen.
Die Anzahl der diesen Küstenbereich durchfliegenden Falter muß allein an diesem Tag, sicherlich nicht übertrieben, einige Tausend betragen haben.
Neben *cardui* fliegen noch gezielt Gammaeulen (*Autographa gamma*) und einzelne (vom Beobachtungspunkt aus neun Stück) *Vanessa atalanta* in Richtung SSE.
Inachis io und *Aglais urticae*, wie auch *Pieris rapae* und *napi* hingegen fliegen ungerichtet am Strand und in den Dünen herum.

19.VIII. und 20.VIII. Unverändertes Verhalten. Ein stetiger Strom von Distelfaltern fliegt, wiederum den ganzen Tag über, gegen den starken ablandigen Wind ankämpfend von der Küste herkommend in Richtung SSE. Die Falter fliegen einzeln. Einzelne wandernde *atalanta* und *gamma* sind ebenfalls zu beobachten.
Weiter weg vom unmittelbaren Küstengebiet bietet sich dasselbe Bild. Distelfalter überall auf dem Durchflug. Viele totgefahrene Falter auf den Straßen, da die Falter die Fahrbahnen einfach zu tief zu überfliegen versuchen und gegen den Wind nur langsam vorankommen.
Neben stetig weiterziehenden Admiralen, hier im Landesinneren und innerhalb von SPO auch solche die offenbar ortstreuer sind und auch Blüten besuchen.

21.VIII. Am Strand von SPO schon ab 8.15 Uhr ziehende *cardui* zu sehen. Danach Fahrt nach Sylt. Auch während der Fahrt ständig einzelne *cardui*. Beim Autotransport nach Sylt entlang des Bahndammes ständig *cardui* in Richtung Landesinnere ziehend zu beobachten; daneben auch *Inachis io* und *Vanessa atalanta*. In der Mittagszeit auf Sylt/Küstenbereich (über 30 °C) ununterbrochen *cardui* und einzelne *atalanta* in Richtung SE über einen Parkplatz fliegend. Einzelne Falter auch beim Blütenbesuch, schnell aber wieder abfliegend.
Am Abend dann wieder am Strand von SPO ziehende *cardui* nach SE.

22.VIII. Weiterhin ziehende *cardui* und einige, wenige *atalanta*. Da es an diesem Tag fast windstill ist, fliegen die Falter ruhig und entspannt, aber zielstrebig nach SSE.

Resümee: In der Zeit vom 18. bis 22. August 1996 wurden auf der Halbinsel Eiderstedt und auf der Insel Sylt *Cynthia cardui*-Falter in großer Zahl in Richtung SE bis SSE wandernd beobachtet. Rechnet man, ausgehend von den örtlich natürlich begrenzten Beobachtungsmöglichkeiten, die Anzahl vorsichtig hoch, so waren in dieser Zeit sicherlich Zehntausende *cardui* auf Wanderflug.

Bemerkenswert ist, daß offenbar fast zur gleichen Zeit, als diese spektakuläre Südwanderung in Norddeutschland stattgefunden hat, auch die Distelfalter in Nordbayern aus ihren Schlüpf- und Saugbiotopen, in denen sie längere Zeit standorttreu waren, plötzlich zum Südflug aufgebrochen sind.

Anschrift des Verfassers:

StD Heimo Harbich
Saaleblick 12
D-97616 Salz